

A. Strafbarkeit des E gemäß § 212 Abs. 1 StGB

- I. Tatbestand
- II. Rechtswidrigkeit
- III. Schuld
- IV. Ergebnis

B. Strafbarkeit des E gemäß § 211 StGB

- I. Tatbestand
 - 1. Objektiver Tatbestand
 - a. Heimtücke
 - b. Grausamkeit
 - 2. Subjektiver Tatbestand
 - a. Vorsatz
 - b. Täterbezogene Mordmerkmale
 - aa. Befriedigung des Geschlechtstrieb
 - bb. Sonstige niedrige Beweggründe
 - cc. Verdeckungsabsicht

eigenes Ansehen /
Ansehen der Familie
⇒ vgl. § 35 Abs. 1 StGB

- II. Rechtswidrigkeit
- III. Schuld
- IV. Ergebnis

Aufbaualternative:

Strafbarkeit des E gemäß §§ 212 Abs. 1, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Taterfolg
- b. Tatbezogene Mordmerkmale
 - aa. Heimtücke
 - bb. Grausamkeit

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
- b. Täterbezogene Mordmerkmale
 - aa. Befriedigung des Geschlechtstriebes
 - bb. Sonstige niedrige Beweggründe
 - cc. Verdeckungsabsicht

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Strafbarkeit des A gemäß §§ 212 Abs. 1, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Taterfolg
- b. Kausalität
- c. Objektive Zurechnung
- d. Tatbezogene Mordmerkmale

aa. Heimtücke

- (1) Arglosigkeit
- (2) Wehrlosigkeit
- (3) Restriktionen

bb. Grausamkeit

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
 - b. Täterbezogene Mordmerkmale
- aa. Habgier
 - bb. Zwischenergebnis

Schutzmechanismen
von Kleinkindern?

tückisch-verschlagenes Vorgehen?
feindliche Willensrichtung?
verwerflicher Vertrauensbruch?

Vermögenserhaltung?

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis